

## **Bericht Startmeeting MenEngage, 12.07.2021**

Mit dem Startmeeting von MenEngage wurde das Projekt von den beiden Partnerorganisationen PYCD und fepa vorgestellt. Bei dem Projekt engagieren sich aktive Männer, die sich mit der Philosophie von MenEngage auseinandersetzen. Es wird ein aktiver Beitrag zu dem nachhaltigen Entwicklungsziel Nummer 5 geleistet (Gleichstellung der Geschlechter). Bei dem Engagement von fepa und PYCD wird der Begriff Männlichkeit kritisch reflektiert und es soll ein Prozess stattfinden, der es den Teilnehmern ermöglicht, ihre Denkweise zur Maskulinität neu zu transformieren. Bei dem interkulturellen Austausch geht es darum sich regional, national und international gemeinsam stark für Veränderung zu machen. Es wird sich für Veränderung von uns selber und unserem männlichen, oft patriarchalen Umfeld eingesetzt.

Allan von PYCD und Niklas von FEPA initiierten das Startmeeting vom 06.07.2021. Dabei nahmen insgesamt 12 Teilnehmer\*innen aus Zimbabwe und der Schweiz teil. In dem folgenden Bericht werden die inhaltlichen Themen des Startmeetings erläutert. Die Teilnehmer fanden es wichtig der aktuellen Geschlechterungleichheit- und Ungerechtigkeit entgegenzuwirken. Es herrschte Konsens, dass die kritische Reflexion von seiner eigenen Männlichkeit wichtig ist und Frauen in den Dialog miteinbezogen werden müssen. Kritische Attribute wie Sexismus und gender-based-violence müssen diskutiert und beseitigt werden. Durch den Austausch in Gruppen können sich verschiedene Perspektiven eröffnen. Diese dienen dazu divers und mit verschiedenen Blicken das nachhaltigen Entwicklungsziel Nummer 5 zu erreichen.

Um die Geschlechtergleichstellung zu erreichen, wird es wichtig sein sich mit alten Traditionen und Normen zu beschäftigen und diese eventuell abzulegen. Auf der simbabwischen Seite hatte man eher das Gefühl das noch stärker an Normen und Traditionen festgehalten wird und es wichtig ist die alte Generation in den Transformationsprozess miteinzubeziehen. Hingegen wurde von einem Schweizer Teilnehmer betont, dass es wichtig sei sich von alten Traditionen und Normen zu lösen. Männer sollen ihre Gefühle und Emotionen freileben lassen können. Während des Meetings wurde von einer toxischen Männlichkeit gesprochen. Unter der toxischen Männlichkeit wird unter anderem damit beschrieben, dass keine Emotionen ausgelebt werden, Kontrolle über Frauen, aggressiv-dominantes Verhalten, Frauen werden als Objekt angesehen etc.

Das Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte wurde in dem Meeting angesprochen. Bei Jugendlichen soll eine Sexuaufklärung durchgeführt werden, bei der zum Beispiel der Umgang mit HIV-Prävention und Behandlung thematisiert wird. Die Prinzipien der Gleichberechtigung und der Chancengleichheit sind nicht nur für Jungen aufzuzeigen, sondern auch Mädchen sind mit Prinzipien zur Gleichberechtigung und der Chancengleichheit anzusprechen.

Die LGBTQIA\* Bewegung ist bei den Austauschen miteinzubeziehen. Denn es geht nicht nur um Mann und Frau, sondern auch um die Gleichstellung von nonbinären Geschlechtern. Bei dem Meeting wurde konkret durch die Aussage von einem Teilnehmenden, der Reflexionsprozess bei den anderen Teilnehmern angeregt. Dies geschah, weil ein persönliches Beispiel erzählt wurde, wie die Person geprägt wurde. Es ist interessant, wenn der eigene Reflexionsprozess durch Beispiele angeregt wird. So wird es möglich durch die Analyse der Entwicklung im jungen Alter, die Prägung eines Mannes zu begründen, kritisch zu hinterfragen und einen Transformationsprozess zu initiieren. Es wurde betont, wie wichtig es ist, verschie-

denen Rollenbilder zu durchkreuzen. Festgehalten wird, dass ein gesellschaftliches Entwicklungspotential besteht und sich sehr wohl an erfolgreichen Frauen orientiert werden kann und Inspiration geschöpft werden kann.

Um an die Inspiration aus dem Startmeeting anzuschließen, sind weitere Aktivitäten in Planung. Wie zum Beispiel der Austausch in Gruppen bei den Partnerorganisationen PYCD und fepa vor Ort und bei virtuellen Meetings. Gemeinsam erarbeitete Informationen werden auf Socialmedia geteilt. Bei der Informationsteilung- und -verbreitung geht es darum für die Geschlechtergleichstellung einzustehen und der Geschlechterungleichheit und Ungerechtigkeit entgegenzuwirken. Dabei sollen Teenager im fortgeschrittenen Alter und Männer themenspezifisch miteinbezogen werden. Beispielsweise zu dem Thema Sexismus befragt werden oder zu ungerechten Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Des Weiteren geht es darum einen MenEngage-Club zu gründen und mit den Teilnehmer\*innen nach dem partizipativen Ansatz ein Event zu organisieren, das sich für die Botschaft «Geschlechter Gleichstellung» einsetzt. In Vorbereitung zu diesem Event werden Workshops organisiert, bei denen der MenEngage-Club zu MenEngage und Geschlechter Gleichstellung sensibilisiert wird.